

Inhaltsübersicht: Plautus, *Mostellaria*

Personen: Tranio (Stadtsklave des Theopropides), Grumio (Landsklave des Theopropides), Philematium (freigelassene Hetäre), Scapha (ihre Sklavin), Philolaches (Sohn des Theopropides), sein Freund Callidamates, dessen Sklaven Phaniscus und Pinacium, dessen Geliebte Delphium, Sphaerio (Philolaches' Sklave), weiterer Sklave des Philolaches, Theopropides, zwei weitere Sklaven des Theopropides, drei Sklaven/Prügelknechte des Simo, Wucherer, Simo (Nachbar des Theopropides)

Ort: eine Straße in Athen: Häuser des Theopropides (links, mit Opferaltar davor) und des Simo (rechts)

aus der Hauptschaffenszeit des Plautus; Prätext: Philemons (zwischen 360 und 260) *Phasma*

1. Akt	1. Szene (1-80)	Tranio, Grumio	Streit der Sklaven, indirektes <i>argumentum comoediae</i> angedeutet durch Grumio: luxuria Philolachi und Tranios Hilfe dabei
	2. Szene (81-156)	Philolaches	Mensch-Haus-Vergleich, kritische Selbsterkenntnis des eigenen moralischen und körperlichen Verfalls
	3. Szene (157-312)	Philematium, Scapha, abseits: Philolaches	Philematium, die sich für Philolaches schmückt, schwärmt ehrlich für ihren Freier; Scapha kritisch, rät dazu, ihn auszunehmen; Philolaches von Philematium begeistert, widersprüchliche Haltung zu Scapha, tritt schließlich hervor
	4. Szene (313-347)	Callidamates, Delphium; dann Philematium, Philolaches	Callidamates betrunken, Delphium versucht, ihn zu bugsieren; Philolaches und Philematium nehmen die beiden zum Schmaus auf
2. Akt	1. Szene (348-430)	Tranio, Philolaches, Callidamates, Delphium, Philematium, Sphaerio	Tranio (Monolog) hat Theopropides' Rückkehr gesehen und befürchtet nun Strafe für sich - und Philolaches, der ähnlich schockiert reagiert; Callidamates und Delphium erfahren auch davon; Tranio sinnt auf eine Intrige und heißt die Anderen, drinnen eingesperrt zu bleiben, und gibt Sphaerio weitere Anweisungen; versteckt sich
	2. Szene (431-531)	Theopropides, Tranio	Theopropides heil und reich, wundert sich über das verwaist scheinende und verschlossene Haus; Tranio erzählt die Geschichte vom Mord und dem Gespenst; zweifache Stimme aus dem Haus droht, die Illusion zu zerstören
3. Akt	1. Szene (532-689)	Wucherer, Tranio, Theopropides	Wucherer will - da das Geschäft schlecht läuft - sein Geld zurück; Tranio ärgert sich; Theopropides kommt zurück, der zu allem Überfluss auch noch den Vorbesitzer des Hauses getroffen hat; Theopropides willigt ein, die 40 Minen zu bezahlen, weil Tranio die Geschichte von Simos Haus ersinnt; Wucherer zufrieden ab, um morgen wieder zu kommen; Theopropides will gleich das Haus besichtigen

	2. Szene (690-858)	Simo, Tranio, Theopropides	Simo klagt über seine geile Frau, vor der er aus dem Hause floh - eine Chance für Tranio, der Simo verpflichtet, nichts vom Lotterleben zu erzählen, und ihm die Hausbesichtigung erklärt; Selbstlob des Tranio, der Theopropides dazu bringt, nicht vom Kauf zu reden, „um Simo nicht zu verletzen“; Geier-Krähe-Gleichnis; Tranios Angst vor dem Hund
4. Akt	1. Szene (859-884)	Phaniscus	Monolog über die wechselseitige moralische Beeinflussung von Herr und Sklaven; Kritik an Callidamates' Umgang
	2. Szene (885-903)	Pinacium, Phaniscus	wechselseitige Beleidigungen; schließlich gehen sie zusammen zu Theopropides' Haus und klopfen vergeblich
	3. Szene (904-932)	Tranio, Theopropides	Theopropides lobt Haus und Sohn und will die Schulden gern bezahlen; Tranio soll Philolaches holen
	4. Szene (933-992)	Phaniscus, Theopropides, Pinacium	Callidamates' Sklaven erzählen Theopropides – der sich nicht zu erkennen gibt – von den fortwährenden Gelagen im angeblichen Gespensterhaus und dass Philolaches Simos Haus nicht gekauft habe
	5. Szene (993-1040)	Theopropides, Simo	Simo bestätigt, dass der „Hauskauf“ ein Schwindel war; Beratung der Beiden und Leihe kräftiger Sklaven
5. Akt	1. Szene (1041-1121)	Tranio, Theopropides	Tranio hat die Sufkumpanen aus dem Haus geholt und wurde weggeschickt; beobachtet nun Theopropides aus Simos Haus kommen; dieser gibt (unsichtbaren) Sklaven Simos Anweisungen für die Ergreifung Tranios; Theopropides stellt Tranio wegen des „Hauskaufs“ zur Rede und stellt in Aussicht, Simos Sklaven zur Lösung des Rätsels zu befragen; Tranio flüchtet sich auf den Opferaltar, um „im Sitzen und von dort“ bessere Ratschläge geben zu können; Theopropides offenbart, Tranio durchschaut zu haben
	2. Szene (1122-1180)	Callidamates, Theopropides, Tranio	Callidamates kommt vorbei als Unterhändler der Zechbruderschaft; metapoetisch: „Wenn du [Theopropides] mit Diphilos und Philemon befreundet bist, dann erzähle ihnen, wie dich dein Sklave angeführt hat. Du bist ein Musterbeispiel für den angeschmierten Alten in der Komödie.“; volles Geständnis des Callidamates; Tranio: machen doch alle jungen Herrn aus der Oberschicht; Callidamates' Angebot: wir ersetzen dir den gesamten finanziellen Schaden – Theopropides mit allem einverstanden und zu weiterer luxuria aufmunternd, wenn Philolaches sich nur schämt; Callidamates bittet lange und schließlich erfolgreich um Straffreiheit auch für Tranio